

Hat man, nach ein paar Tage wieder ausgeru-  
het zu haben, eine Purgation oder Laxatif einzu-  
nehmen, unter denjenigen Erinnerungen, die ich  
oben gegeben habe, 3) ist aber noch etwas von  
Friesel vorhanden, so soll man sich noch einige  
Zeit bis zu dessen Vollkommenheit eines Hauf-  
Bades bedienen, entweder von puren Wasser,  
oder worinnen Schmiedeschlacken, oder geglüe-  
te Ziegelsteine abgelöscht worden sind. 4) soll  
man hernach sein Leben in Nüchternheit, Gelas-  
senheit und Leibes-Bewegung also anstellen und  
fortführen, als wenn man sein Lebtag nicht wie-  
der in ein Bad reifen wolte, d. i. daß man dassel-  
be niemahls wieder nöthig habe. Doch nach-  
dem 5) die Kranckheit und Leibes-Natur be-  
schaffen ist, und etwan in Lähmung, Reißen,  
Contracturen, und dergleichen eingewurkelt  
und schwer auszureißenden Beschwehrungen  
bestehet, so soll man nur gleich die Rechnung also  
machen, daß man das folgende Jahr das Bad  
noch einmahl besuche.

Und wer will alles her erzehlen, was guter-  
theils die allgemeine gesunde Vernunft, oder  
doch die Erfahrung eines klugen Medici ange-  
ben muß, und was ich in der Beschreibung vom  
Lauchstäder Bade mit mehreren ausgeführet ha-  
be?

Auch habe ich daselbst von der Würckungs-  
Art meine Meynung angegeben, und finde solche  
weil es zur Besorgung der Würckung an sich  
selbst